Lukas Langlotz

« HEVEL »

Septett für drei SpielerInnen und vier Lautsprecher

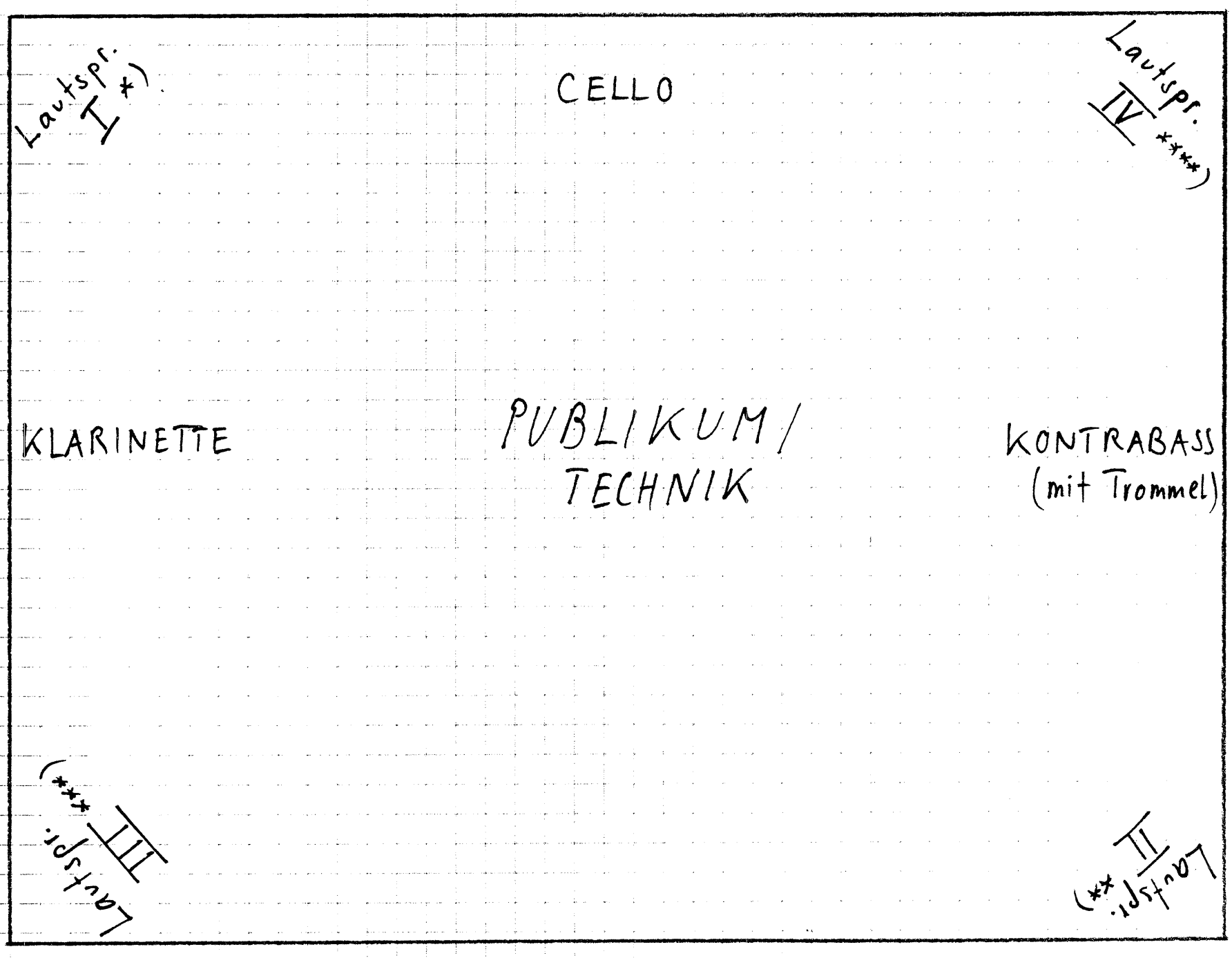
KOMPOSITIONSAUFTRAG DES EUROPÄISCHEN MUSIKMONATS 01

2000/01

« Gleichwie du kein Wissen hast,
welches der Weg des Hauchs ist ins Gebein im gefüllten
Mutterleibe,
ebenso weißt du nicht das Tun Gottes,
das er am All tut. –
Am Morgen säe deine Saat
und laß abends nicht ruhn deine Hand,
denn du hast kein Wissen,
welches gelingt, ob dieses, ob dieses,
oder beide gut geraten wie eins. »

aus: VERSAMMLER
verdeutscht von
Martin Buber

AUFSTELLUNG (Skizze)

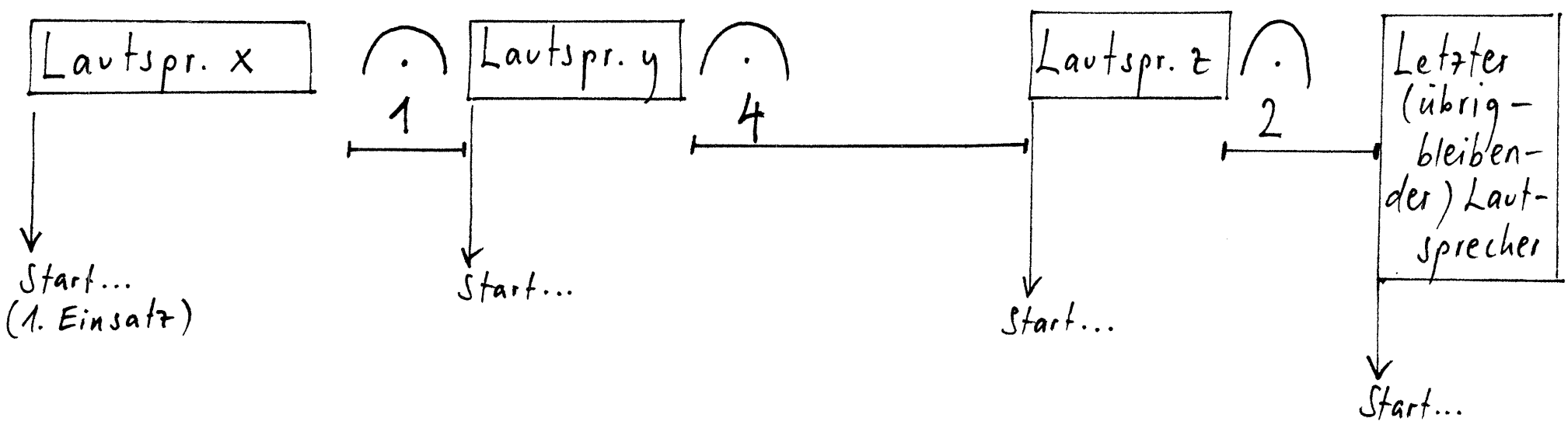


*) = Kanal 1
**) = Kanal 2
***) = Kanal 3
****) = Kanal 4

LAUTSPRECHER / TONBAND

Die vier Lautsprecher sind wie aus der Aufstellungsskizze ersichtlich im Raum aufzustellen. Jeder Lautsprecher ist als eine separate Stimme (entspricht je einem Kanal) zu betrachten. Der Einsatz der vier Kanäle (Lautsprecher) erfolgt nicht gleichzeitig, sondern nach folgendem Prinzip zeitverschoben:

Der/die Techniker/in startet irgendeinen Kanal (d.h. Lautsprecher I, II, III oder IV) nach freier Wahl GLEICHZEITIG mit dem ersten Celloton (siehe Einsatzpartitur). Die Einsätze der übrigen 3 Kanäle geschehen folgendermassen:



Die Pausen (⌒) zwischen den Einsätzen entsprechen untereinander EXAKT der Zeitproportion 1 : 4 : 2. Die Einheit 1 kann sehr kurz („hektisch") oder einem „natürlich ruhigen Puls" entsprechend gewählt werden. Sie darf also enorm kurz, jedoch nicht extrem lang sein.

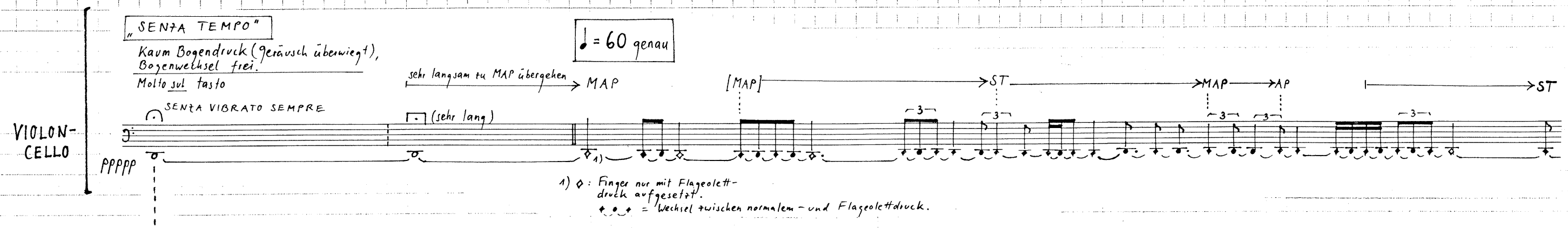
Die Einsatzreihenfolge der Lautsprecher (Kanäle) ist frei.

EINSATZPARTITUR

Die Instrumente spielen NICHT KOORDINIERT und sind gemäss der Aufstellungsskizze im Raum verteilt.
Jede(r) führt seinen Part STRENG NACH EINZELSTIMME solistisch aus.

Die Organisation der einzelnen Einsätze ist jedoch genau vorgegeben und gemäss der vorliegenden „Einsatzpartitur" einzuhalten.
Die Dauern sind so berechnet, dass am Ende die Elektronik übrigbleibt.
Das Stück ist erst zu Ende, wenn kein Klang mehr zu vernehmen ist.

Gesamtdauer: > 15 Minuten



1) ◇ : Finger nur mit Flageolett-druck aufgesetzt.
+ • + = Wechsel zwischen normalem- und Flageolettdruck.

[Kontrabass / Bassklarinette tacent]

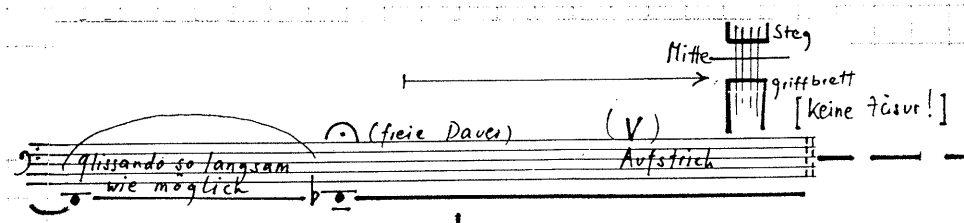
LAUTSPRECHER

etc. (Gesamtdauer Elektronik: Etwas länger als 15 Min.)

Erster Lautsprechereinsatz genau zusammen mit erstem Celloton. (Da nur Kanal II von Anfang an schon Klänge enthält, ist die Wahrscheinlichkeit eines Cellosolo-Anfangs gross)

→ Zum Konzept der Lautsprechereinsätze siehe Erklärung: Lautsprecher / Tonband

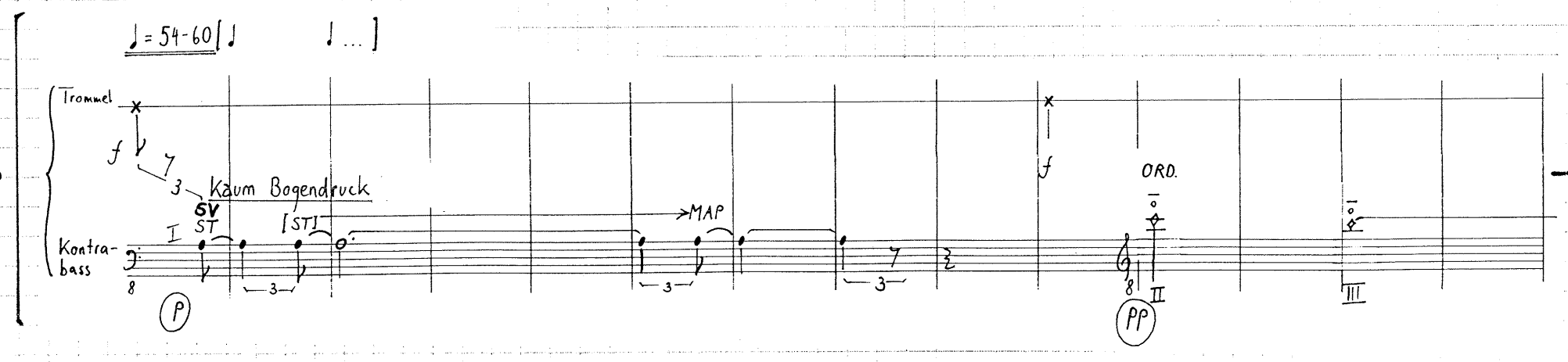
Vc:



— — — — — — — — — — — — — — — — etc. siehe Einzelstimme — — — —

CELLO GIBT EINSATZ AN KONTRABASS

KONTRABASS



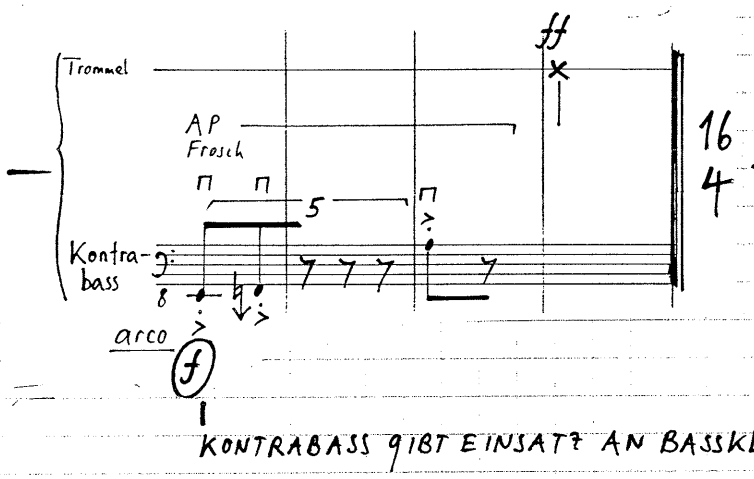
— — — — — — — — — — — — etc. siehe Einzelstimme

[Bassklarinette tacet]

[Elektronik läuft - - - - - - - - - >]

(Vc) ------>

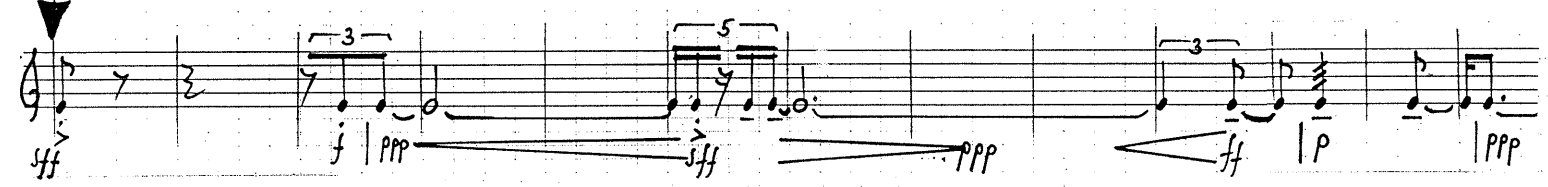
(Kontrabass) ------ etc. siehe Einzelstimme ------>



KONTRABASS GIBT EINSATZ AN BASSKLARINETTE

♩ = 105 - 120

BASSKLARINETTE

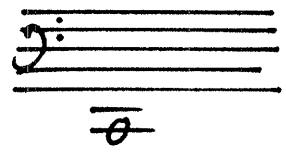
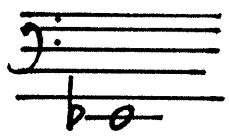


-- etc. siehe Einzelstimme -->

[Elektronik läuft ------->]

IV VIOLONCELLO (Einzelstimme)

VIOLONCELLO: ANMERKUNGEN

1. **Tonhöhen:** Der Bereich von  bis 

wird in Achteltöne eingeteilt, die folgendermassen notiert sind:

♭ ♯ ♮ $\frac{1}{8}$ – Ton tiefer

♭ ♯ ♮ $\frac{1}{8}$ – Ton höher

resp.:

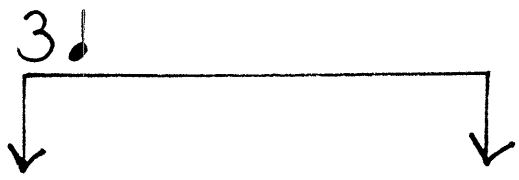
♭ ♯ ♮ $\frac{1}{4}$ – Ton tiefer

♭ ♯ ♮ $\frac{1}{4}$ – Ton höher

→ Ich habe mich für eine genaue Notation entschieden, obwohl ich davon ausgehe, dass diese kleinstufige Einteilung eher approximativ ausgeführt werden wird! (D.h. möglichst kleinstufige, ungefähr gleichmässige Unterteilung der temperierten Halb- resp. Ganztöne).

2. ⟶ resp. ⟼ bedeuten: allmählich übergehen von ... zu ...

3. **Time-Brackets**



Einsatz: genau beim ersten Pfeil

Ende: Exakt beim zweiten Pfeil

Dauer: genau die über der Klammer angegebene Dauer

Die unter – resp. innerhalb einer Dauernklammer stehenden Noten sind auf die bei der Klammer stehenden Dauer verteilt im SPRECHRHYTHMUS (DEKLAMATIONSRHYTHMUS) des unterlegten Textes zu spielen (man soll so spielen, als ob man deklamieren würde). Der Text wird nur dazu gedacht, nicht wirklich gesprochen!

4. Dynamik (gilt ab S. 1, 3. Akkolade)

Es ist pro Dauernklammer ein Dynamik<u>bereich</u> angegeben; falls nichts anderes steht, soll man innerhalb dieses Bereiches die Dynamik und die Betonungen genau dem Text folgend variieren.

5. Strichstellen

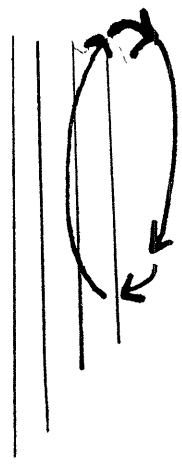
AP	al Ponticello	(Ponticello-Charakter soll gut merkbar sein)
MAP	molto al Ponticello	(<u>fast</u> auf dem Steg, sehr starker Ponticello-Charakter)
SP	sul Ponticello	
AT	al tasto	(gerade noch vor dem Griffbrett)
ST	sul tasto	: <u>auf</u> dem Griffbrett (je nach Fingerlage anpassen)
MST	molto sul tasto	sehr weit auf dem Griffbrett (z.B. Mitte, je nach Griff

Das ganze Cello-Solo wird auf der IV. Saite gespielt, Bogen und Finger sind meist separat notiert.

V = Pause (freie Dauer)

Kreisen

Das Kreisen muss hörbar werden, die Form soll mehr der Ellipse gleichen, d.h. der Bogen wird auch längs der Saiten gezogen



Geräusche und Verzerrungen sind erwünscht!

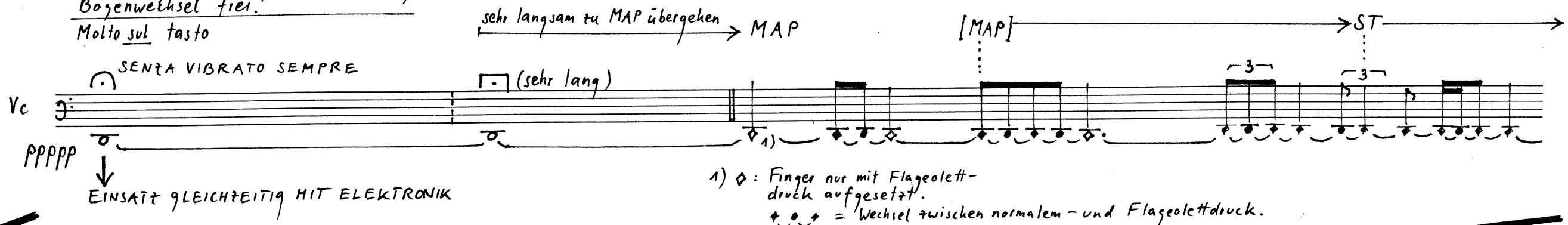
Lukas Langlotz

„SENZA TEMPO"

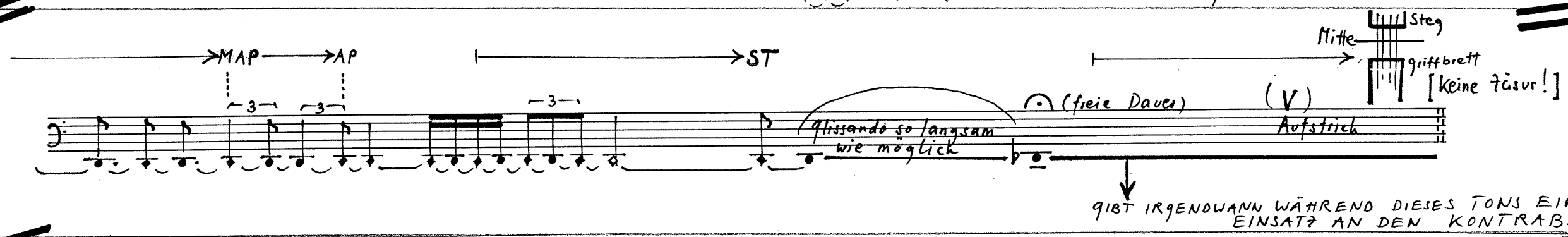
Kaum Bogendruck (Geräusch überwiegt), Bogenwechsel frei.

Molto sul tasto

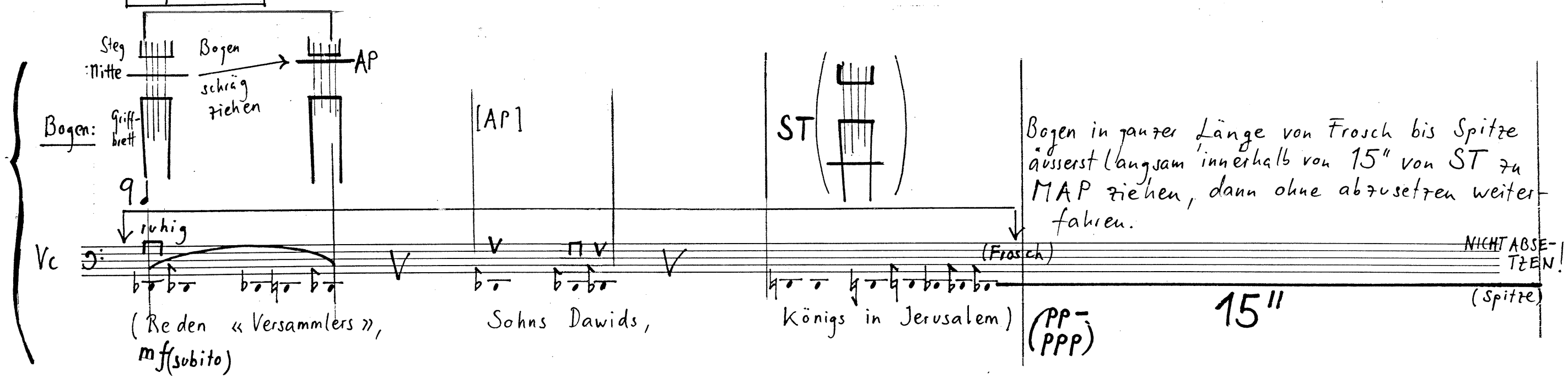
♩ = 60 genau



1) ◇: Finger nur mit Flageolett-druck aufgesetzt.
✦ ● ✦ = Wechsel zwischen normalem- und Flageolettdruck.



(♩ = genau 60)



Cello

VC

MAP
„flautando"
7♩

Bogen von crini über legno e crini zu nur legno drehen und durchgehend ziehen

freie Dauer

(NICHT ABSETZEN)

(Dunst der Dünste, spricht Versammler, Dunst der Dünste, alles ist Dunst)

ppp

ORD (= genau in Mitte zw. Griffbr. u. Steg)
COL LEGNO TRATTO
3♩

schnell (trem.) trem.

(Welchen Vorteil hat der Mensch von all seiner Mühe,)

f

ORD (übergehen) → ST

LEGNO E CRINI TRATTO

7''

(Finger nur mit Flageolettdruck aufgesetzt!)

mit jedem Strich näher zu Pont. wandern

CRINI

4♩

MAP

[MAP]

ca. 11''-13'' [kurze Zäsur]

(damit er sich abmüht unter der Sonne?)

p

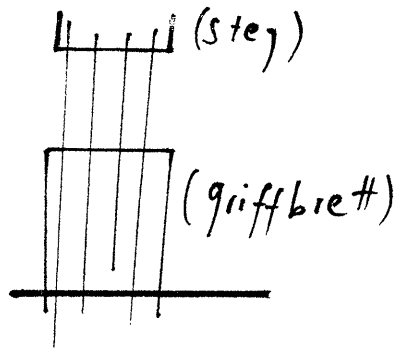
V KONTRABASS (Einzelstimme)

KONTRABASS: ANMERKUNGEN

Der / die Bassist/in spielt nebst seinem/ihrem eigenen Instrument noch eine Trommel die so aufgestellt sein muss, dass direkte Wechsel Trommelschlag – Bass möglich sind.
DIE SCHLÄGE WERDEN IMMER MIT DER HAND AUSGEFÜHRT.

Strichstellen

ST — sul tasto



[abhängig von der Lage des Griffingers]

AT — al tasto (beim Griffbrettrand)

AP — al Ponticello (deutlicher Ponticello-Charakter)

MAP — molto al Ponticello (extremer Ponticello-Charakter, beinahe auf dem Steg)

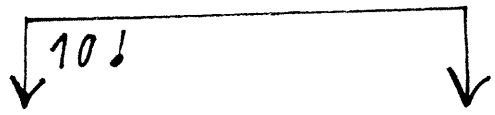
SP — sul Ponticello

Dynamik

Die eingekreisten Dynamikangaben [(p) / (ff) ...] gelten jeweils für einen ganzen „Abschnitt" bis zur nächstneuen eingekreisten Dynamikangabe (die Trommel ist unabhängig davon immer f oder ff).

Innerhalb einer solchen „Abschnittsdynamik" soll differenziert gestaltet werden (< >). Eine Angabe ist als Bereich aufzufassen, innerhalb dessen sich der/die Solist/in frei bewegen soll. An manchen Stellen sind lebhafte Kontraste erwünscht, wiederum andere kann man eher statisch gestalten.

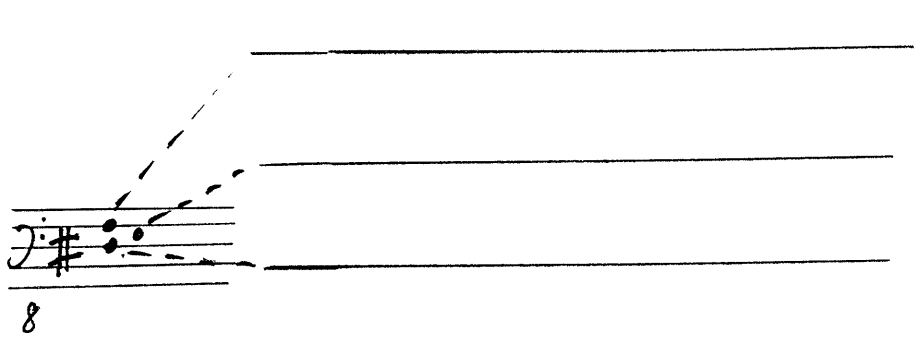
Dauernklammern



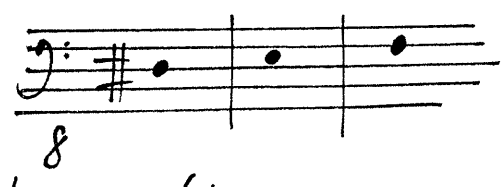
Der Beginn einer bestimmten Aktion erfolgt genau beim ersten Pfeil, das Ende genau beim zweiten. Die angegebene Dauer ist genau einzuhalten. Die zeitliche Verteilung innerhalb der Klammer ist frei. (Dies ist vor allem wichtig bei den Texten, wo man sich die „Rezitation" sehr frei/theatralisch vorstellen soll, UNABHÄNGIG VOM NOTIERTEN VIERTELPULS, aber unter möglichst genauer Einhaltung der Gesamtdauer!)

Spezielle Notationen

a)



Die drei Linien entsprechen genau den Tönen



zwischen diesen gegebenen „Fixtönen" werden frei abzuschätzende Mikrointervalle gespielt. (Möglichst reiche Abstufungen anstreben!)

b) ↓ , ⊗

Leere Saiten an beliebiger Stelle mit leichtem Druck und ganzer Handfläche abdämpfen.

gliss. darüber notiert, bedeutet: Freie glissandi der Dämpfhand. (glissandi „grosszügig" und schwungvoll ausführen!)

glissandi

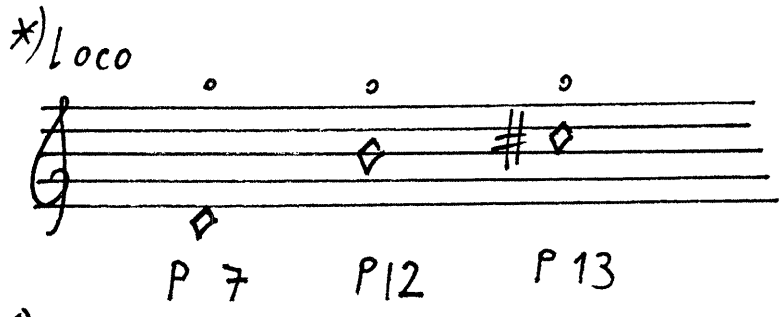
(↓)

Anfangston sofort verlassen. (Wenn keine Klammer steht, soll der Anfangston kurz wahrgenommen werden)

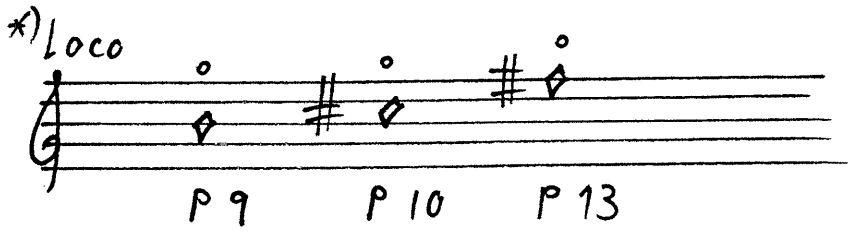
Flageoletts

Es werden folgende NATÜRLICHE Flageoletts verwendet:

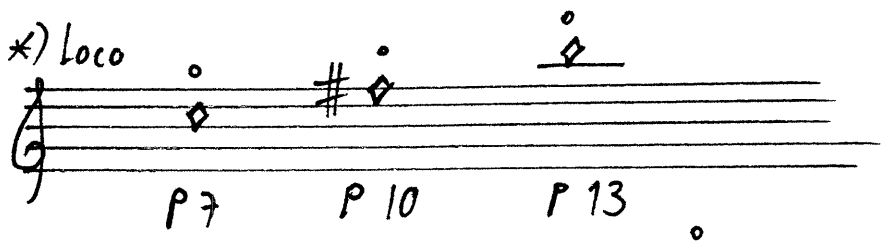
Auf Saite IV (8 ⊖):



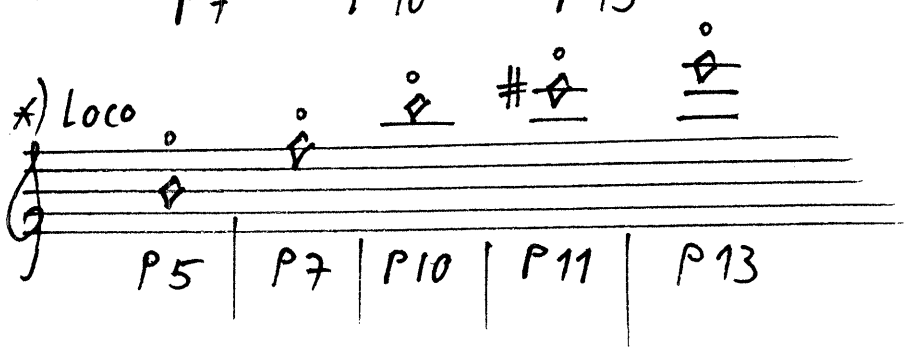
Auf Saite III (8 ⊖):



Auf Saite II (8 ⊖):



Auf Saite I (8 ⊖):

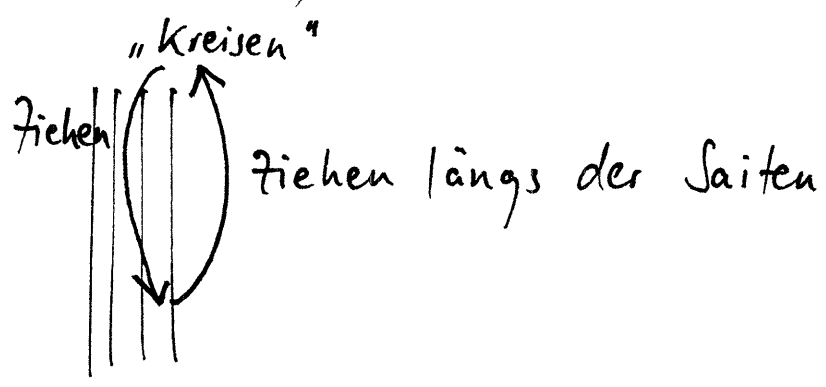


*) In der Partitur (Stimme) sind alle Flageoletts eine Oktave höher notiert als sie reell klingen !

→ Die „riskante Klanglichkeit" ist gewollt ! Der Ton darf brüchig oder fluktuierend sein.

Kreisen

Das Kreisen muss geräuschhaft, gut hörbar ausgeführt werden.*) Die Form entspricht mehr einer Ellipse, der Bogen wird also stellenweise längs der Saiten gezogen



*) Tonliche Verzerrungen sind erwünscht !
Die Kreis-(und Zieh-)bewegung darf nie unterbrochen werden, wenn durchgehendes Kreisen verlangt wird !

Kontrabass

♩= 54-60 [♩ ♩ ...]

Trommel

Kontra-bass

f

Kaum Bogendruck

SV

I ST

[ST]

MAP

p

f

ORD.

II

pp

III

Trommel

Kontra-bass

I

f

I

IV

ff (possibile)

Trommel

Kontra-bass

IV

I

(Möglichst reiche mikrointervallische Abstufungen!)

f

SV

pp

Kontrabass

Trommel

Kontra-bass

SV

Steg

Griff-brett

COLLEGNO: RUHIGES KREISEN,*) VOM STEG BIS SATTEL (ca. 1-2 Kreise)

*) Ellipse

„mf"

Bogen: CRINI: Kreise (im Bereich „Mitte zwischen Griffbrettrand und Steg" bis „Steg") im Tempo des Textdeklamationsrhythmus spielen, d.h. EINEN KREIS PRO SILBE. Die Gesamtdauer der Dauernklammer soll möglichst genau eingehalten werden (d.h. das Deklamationstempo richtet sich nach dieser Dauer.) Der Text wird dabei nicht wirklich gesprochen.

7.5 ♩ (Dauer einhalten)

(Finger bleibt liegen)

P („Alles ist gleichwie für alle, Eine Widerfahrnis dem Bewährten")

[Textrhythmus: Ungleichmässig, theatralisch', frei auf 7.5 ♩ verteilt, Viertelstriche | | ... vernachlässigen! |

SV

AP

MAP

ORD

[SV]

Vibr.

f

(Vibr.)

MV

MAP

MV

AP

ff

18

4

tacet

f

VI BASSKLARINETTE (Einzelstimme)

BASSKLARINETTE

EINSATZ AUF ZEICHEN DES KONTRABASSES

(↑♮↓ etc. = Viertelton ♮↓ etc. = Achtelton)

♩ = 105 - 120

BASS-KLAR. B

sff f ppp sff ppp ff

p ppp p ppp mf f sff pp ppp

<> sfff mf p ppp f

c#

Mit viel Nebenluft → Ohne Nebenluft

pp ff pp sf sf sf sf sf sff p

starke Zwerchfellakzente („Pulsieren")

p fff abreissen

ff pp ff sff ff p mf p mf f

SCHUTZMARKE SCA 110 Système Siestrop, déposé Printed in Switzerland

*) gleichfalls transponierend notiert

*) SIN-GEN

SPIE-LEN

loco!

f

f

(f)

fff

sfff

pp

<f>

R

abreissen!

p > pp

ff

sff

sfff

Mit viel Nebenluft

ppp

Ohne Nebenluft

pppp poss.

R A

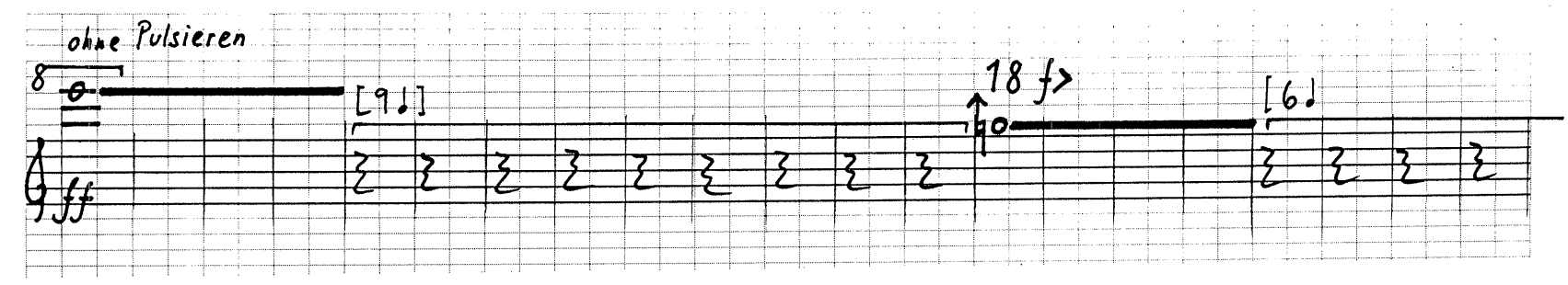
Bh

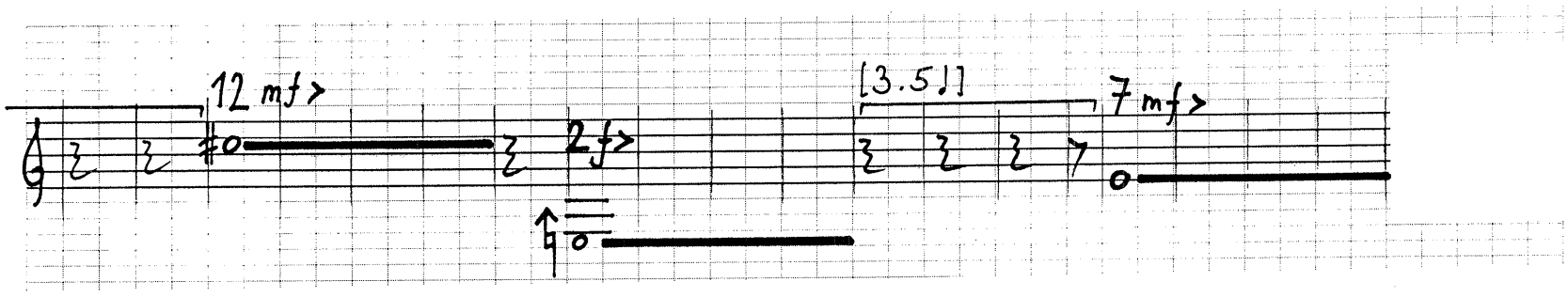
Bb

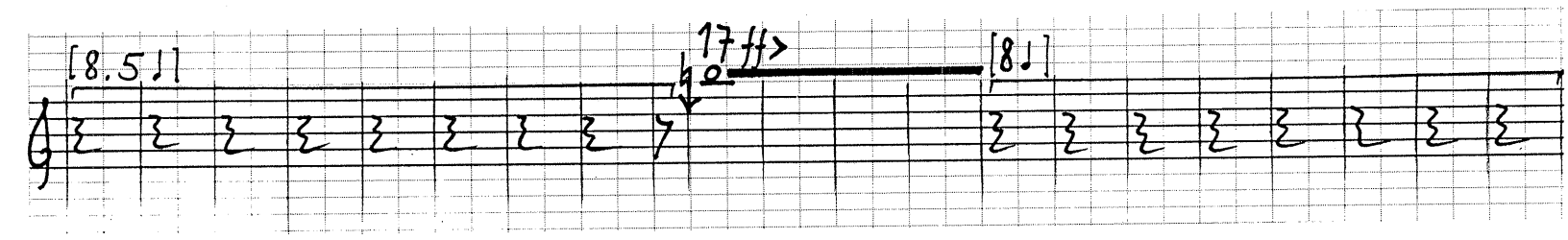
pppp poss.

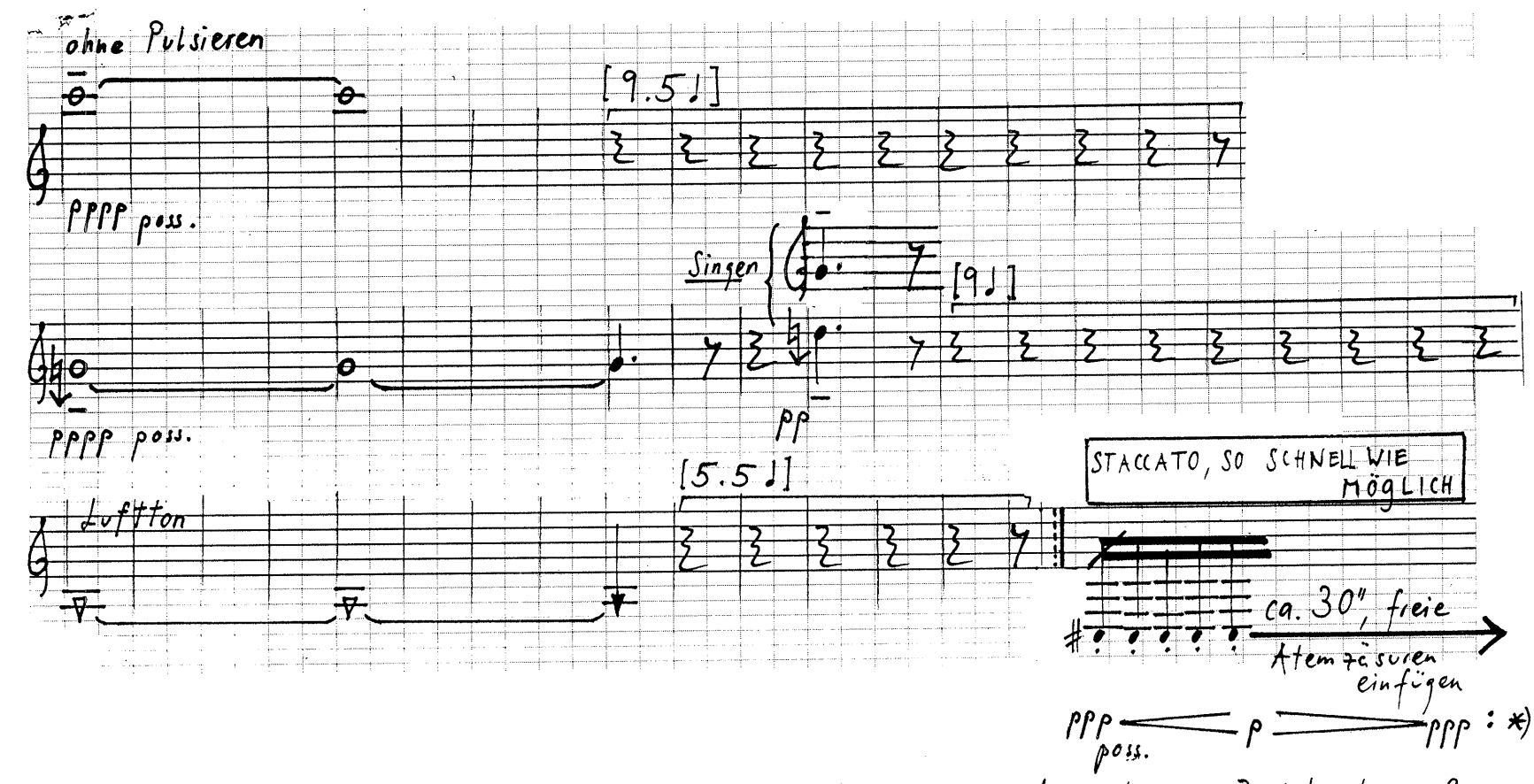
ppp poss

R

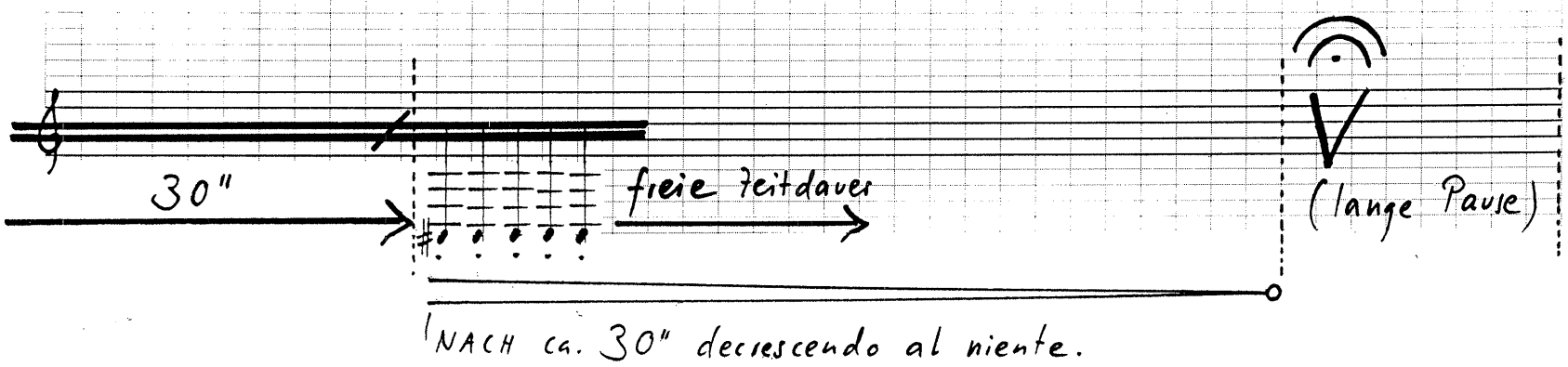






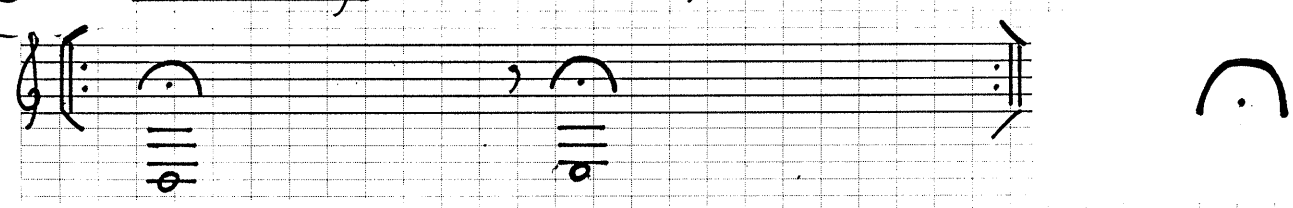


*) Crescendi und decrescendi ppp → p → ppp innerhalb unterschiedlich langer Zeitstrecken frei verteilen; manchmal ppp gleichmässig bleiben, dann wieder < > ...



5x SEHR RUHIG

Töne lang, auf je einen Atem, aushalten



pppp (so leise wie möglich, wie „von weit entfernt")